

Die „Weiseritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weiseritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Zeilenanfänge und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im reaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträte zu Dippoldiswalde und Frauenstein

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 88.

Dienstag, den 3. August 1886.

52. Jahrgang.

Abonnements auf die Monate August und September

nehmen alle Postanstalten, Briefträger, die unterzeichnete Expedition und deren Agenturen an.
Dippoldiswalde. Die Expedition der „Weiseritz-Zeitung“.

Die wirtschaftlich-praktische Bildung.

Es ist eine alte Klage, daß die Bildung in Deutschland bei aller Anerkennung ihrer sonstigen Vorzüge eine zu einseitig theoretische sei. Wir wissen nun recht wohl, daß in dieser Klage eine Uebertreibung insofern enthalten ist, weil eine gute Bildung ohne Theorie und Idealismus nicht denkbar ist. Wenn man aber die charakteristischen Strömungen der Zeit beobachtet und als eine Thatsache hinnehmen muß, daß wir einerseits einem Zeitalter harter sozialer und wirtschaftlicher Kämpfe, andererseits in einem solchen der täglich wachsenden Bedeutung der naturwissenschaftlichen und technischen Errungenschaften leben, so muß man sich doch gestehen, daß bei den meisten Menschen und zumal auch bei denjenigen, welche höhere Schulen besuchen, ein recht beklagenswerther Mangel an wirtschaftlich-praktischen Kenntnissen vorhanden ist. Man verstehe uns recht: Unsere Jugend wie auch die dominierende Generation besitzt ja offenbar eine gute und schätzenswerthe Bildung, aber hinsichtlich der wirtschaftlich-praktischen Fragen zeigt ihre Bildung große Lücken, welche man in Hinblick auf den sich mehrenden Einfluß der wirtschaftlichen und technischen Angelegenheiten als recht bedenklich für die Wohlstandsentwicklung der Einzelnen wie der Gesamtheit ansehen muß. Außerordentlich nachtheilig ist dieser Mangel an praktischer Bildung auch bezüglich der politischen und wirtschaftlichen Kämpfe, in denen man sich ohne entsprechende praktische Kenntnisse und Erfahrungen gar kein richtiges Urtheil bilden kann. Die heranwachsende Generation nimmt außerdem auch bereits in einem Alter an dem Wahlrecht Theil, in welchem die Summe der praktischen Erfahrungen nur in seltenen Fällen schon ein festes Urtheil über die wirtschaftlichen Fragen erzeugt hat. Wenn man also gegenüber einer offenkundigen Thatsache nicht die Augen verschließen und eine bedenkliche Lücke in der Bildung der Jugend, wie in der ganzen Nation guthießen will, so muß man anerkennen, daß die größere Ausbreitung wirtschaftlich-praktischer Kenntnisse in allen Volksschichten ein dringendes Bedürfnis der Zeit ist. Freilich müssen wir auch zugeben, daß die Lösung dieser Frage keineswegs leicht ist, denn die Schulen würden sich zu einer Einführung volkswirtschaftlichen Unterrichts und zu einer Erweiterung der technischen Lehrfächer nicht eher verstehen können, als bis der Unterrichtsplan eine vollständige, auch die Ueberbürdungsfrage lösende Reform erfahren hätte und bis dahin hat es noch gute Wege. Für lange Zeit hinaus wird daher die Erreichung einer gründlichen und auch umfassenden wirtschaftlich-praktischen Bildung wohl die private Angelegenheit jedes Einzelnen bleiben. Ihm wird es anheim gestellt werden müssen, ob er seine praktischen Kenntnisse nur erwerben will, wie sie ihn die Schule des Lebens in bunter Reihe lehrt, oder ob er seine praktische Ausbildung durch entsprechende Bücher vervollkommen und sich eine breite und sichere Grundlage für die Entwicklung seines Wohlstandes schaffen will. Es ist bekannt, daß es bereits eine ganze Reihe von Büchern giebt, welche den Versuch gemacht haben, die Volkswirtschaft zu popularisieren und praktische Kenntnisse zu verbreiten, wir glauben aber in dieser Hinsicht unsere Leser auf ein eigenartiges Buch: „Die praktische Erwerbslehre“, unter Mitwirkung bewährter Fachmänner, wie Professor Dr. H. Conken, Dr. J. Minoprio, Dr. G. Freudenstein u. A. bearbeitet und herausgegeben von R. Fröbel (erscheint in 15 Lieferungen à 60 Pfg. im Verlage von Reinhold Fröbel in Leipzig) aufmerksam machen

zu müssen, weil dieses Buch etwas bietet, was vorher noch kein anderes geboten hat. Fern von doktrinärem Ton und ohne Zeit- und Streitfragen einen maßgebenden Einfluß auf die Wohlstandsentwicklung des Einzelnen bezumeßen, lehrt das Buch, wie hauptsächlich von der richtigen Behandlung gewisser praktischer Kernfragen die Begründung und Erhaltung und Vermehrung des Wohlstandes für Jedermann zu erreichen ist. Ueber die Art dieser Kernfragen müssen wir uns in einem nächsten Artikel verbreiten.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Der Verwaltungsrath des hiesigen Vorschuß-Vereins, eingetr. Gen., hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, vom 1. Oktober ab Spareinlagen nur noch mit 3 $\frac{1}{2}$ Prozent zu verzinsen. Bekanntlich hat auch die hiesige Sparkasse schon seit längerer Zeit den Zinsfuß auf diese Höhe herabgesetzt.

— 2. August. Ende Mai brachte die „Dresdener Zeitung“ die allen Vereinen gewidmete Notiz, daß Eisenbahnverwaltungen bei Gesellschaftsreisen, an denen mindestens 30 Personen Theil nehmen, Fahrpreisermäßigung bis mindestens zur Hälfte gewähren. Daraufhin beschloß der hiesige Gewerbeverein eine Exkursion nach Königstein zu unternehmen. Da jedoch der hiesigen Bahnverwaltung die betreffende Verordnung nicht bekannt war, so wendete sich der Vorstand des Vereins an die kgl. Generaldirektion in Dresden, von der, wie wir hören, nunmehr der Bescheid eingegangen ist, daß die betreffende Ermäßigung des Fahrpreises bei Gesellschaftsreisen von mindestens 30 Personen nur auf preussischen Bahnen gewährt werde, daß man aber nach den bestehenden Vorschriften im diesseitigen Bereiche eine Fahrpreisermäßigung nicht gewähren könne. Wir können das nur bedauern, sollten aber meinen, daß die betreffende Einrichtung auch bei uns, und zwar ohne Nachtheil für die Verwaltung, ja sogar zum Vortheil der Reisenden wäre. Nehmen wir z. B. den Gewerbeverein an. Er wird, da bei der Höhe des Fahrpreises auf eine größere Theilnahme kaum zu hoffen, von der beabsichtigten Exkursion absehen, während bei Ermäßigung auf eine Theilnahme von mindestens 80 Personen zu rechnen gewesen wäre, wodurch eine Einnahme von 132 M. erzielt worden wäre. Die Mehrzahl der Mitglieder benutzt die Eisenbahn zu geschäftlichen Reisen, und würde sie auch gern zu Vergnügungsvorhaben (bei denen es auch nicht an sachlicher Belehrung und Anregung fehlt) benutzen, wenn Erleichterungen gewährt würden. Der gleiche Fall wiederholt sich in vielen anderen Orten, und würde also die Verwaltung durch ein Entgegenkommen in dieser Hinsicht immerhin eine namhafte Mehreinnahme erzielen, da die Betriebskosten nicht wesentlich erhöht werden, wenn der Zug um einige Tage länger ist.

— Wie vorsichtig das reisende Publikum auf unserem Bahnhof bei Gelegenheit der sich kreuzenden Züge sein muß, wie unhalbar aber auch die Perron-Einrichtungen sind, beweist wieder ein am Sonnabend Abend sich ereignender Fall, der für den Betreffenden von den bedauerlichsten Folgen sein konnte. Nach Ankunft des von Hainsberg kommenden Zuges mußten die Passagiere und sonstiges zum Empfangen anwesendes Publikum wie immer die Geleise überschreiten, um nach dem Bahnhofe zu gelangen. In demselben Augenblicke zog die thalabfahrende Maschine an, erfaßte einen anscheinend dem Arbeiterstande angehörenden Mann, warf ihn nieder, und nur wie durch ein Wunder entging er einer Verstümmelung. Rag nun

die Schuld liegen, an wem sie wolle, eigenthümlich mußte es berühren, daß, obwohl das Bahnpersonal versammelt war, nichts zur Feststellung der Thatsache geschah.

— Die am gestrigen Sonntag hier abgehaltene Kommandanten-Versammlung des Feuerwehr-Bezirksverbandes der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde war mit einziger Ausnahme des Vertreters von Glaschütze, der plötzlich verhindert war, zu erscheinen, von allen Kommandanten der Verbands-Feuerwehren besucht. Eine längere Debatte entwickelte sich nur über die anzunehmende einheitliche Chargirtenauszeichnung, zu deren Einführung eine Frist von 2 Jahren festgesetzt ward. Weiter beschloß man, dem Bezirkstag in Altenberg die Anschaffung von Manometer und Vacuummeter aus der Verbandskasse zu empfehlen, worauf Herr Stadtgutsbesitzer Müller-Dippoldiswalde einen höchst interessanten Vortrag über diese beiden Instrumente hielt.

Dippoldiswalde. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monate Juli 862 Einzahlungen im Betrage von 75,125 M. 27 Pf. gemacht, dagegen erfolgten 381 Rückzahlungen im Betrage von 56,360 M. 15 Pf. Sparmarken à 5 Pf. sind 250 Stück verkauft worden.

— Geschäfts-Bericht des Vorschußvereins für Dippoldiswalde und Umg. auf Monat Juli.

Einnahme:	
18411	Mark 46 Pf. Kassenbestand vom vor. Monat.
55	— — — Stamm-Einlagen.
6	— 40 — Eintrittsgelder und Bächer.
7868	— 50 — eingezahlte Spar-Einlagen.
26605	— 80 — verkaufte Staatspapiere.
951	— 50 — Zinsen von Staatspapieren.
24058	— 50 — zurückgezahlte Vorschüsse.
319	— 13 — Provision von Vorschüssen.
721	— 62 — Zinsen von Vorschüssen.
78967	Mark 91 Pf. Summa der Einnahme.
Ausgabe:	
19346	Mark — Pf. eingezahlte Vorschüsse.
24959	— 40 — gekaufte Staatspapiere.
21616	— 38 — zurückgezahlte Spareinlagen.
158	— 53 — Stückzinsen auf Staatspapieren.
98	— 50 — zurückgezahlte Stammeinlagen.
133	— 50 — Regieaufwand.
66339	Mark 31 Pf. Summa der Ausgabe.

— Für rechtzeitiges Erscheinen am Brandplatz und erfolgreiche Löschthätigkeit bei Gelegenheit der beiden Brände beim Gutsbesitzer Schöne in Börnersdorf am Morgen und am Abend des 22. Juni hat die kgl. Brandversicherungskommission folgende außerordentliche Prämien gewährt: 30 Mark für die Spritze der Gemeinde Waltersdorf, 25 M. für die Spritze der Stadtgemeinde Liebstadt wegen des ersten Brandes; sowie 30 M. für die Spritze der Gemeinde Breitenau und wiederum 25 M. für die vorgebaute Spritze der Gemeinde Waltersdorf wegen des zweiten Brandes.

— Beim Herannahen der militärischen Herbstübungen sei wiederholt darauf aufmerksam gemacht, daß es sich empfiehlt, Postsendungen für die an den Übungen theilnehmenden Truppen zur Vermeidung von Verzögerungen nicht nach den in kurzen Zwischenräumen wechselnden Marschquartieren, sondern stets nur nach dem ständigen Garnisonsorte zu richten. Für die richtige Leitung dieser Briefe wird demnach postseitig besonders Sorge getragen. Ferner ist es dringend nothwendig, in den Briefaufschriften den Familiennamen (unter Umständen auch Vornamen oder Ordnungsnummer), den Dienstgrad und den Truppentheil — Regiment, Bataillon, Compagnie, Schwadron, Batterie, Kolonne etc. — genau anzugeben.

— Nach § 1 des Gesetzes vom 16. April 1884 sind vom 1. Januar 1885 an nur solche Personen berechtigt, gewerbmäßig den Fußbeschlagn selbstständig

auszuüben und zu betreiben, die entweder a) den Fußbeschlag schon bis zum 31. Dezember 1884 gewerbmäßig oder als Stellvertreter ausgeübt, oder b) eine besondere Prüfung im Fußbeschlage mit Erfolg bestanden und dadurch den Nachweis ihrer Befähigung zu diesem Gewerbebetriebe erbracht haben.

Ammelsdorf. Am 28. Juli verendete bei dem hiesigen Gutsbesitzer August Fürchtegott Göhler eine des Tages vorher erkrankte Kuh, deren Kadaver wegen Seuchenverdachts am 29. durch den kgl. Bezirksthierarzt, Herrn Lehner aus Dippoldiswalde, geöffnet worden ist.

Pfretschendorf. Inhalts einer, an die hiesige Ortsbehörde gelangten Verordnung der kgl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde finden die praktisch-geodätischen Arbeiten der Studirenden der Ingenieur-Abtheilung des kgl. Polytechnikums zu Dresden, unter Oberleitung des Herrn Geheimen Regierungsrathes Professor Nagel im Monat September d. J. im hiesigen Orte (Ober- und Niederdorf) statt.

Frauenstein, 31. Juli. Im Laufe des heutigen Vormittags wurde unsere Feuerweh zweimal alarmirt. Früh 1/6 Uhr ging das Wohnhaus des Wirthschaftsbesizers Gottlieb Heinrich Richter auf dem Neubau-Frauenstein in Flammen auf und legte dasselbe in kurzer Zeit in Asche. Dem Vernehmen nach soll das Feuer durch Selbstentzündung feuchten Heues ausgekommen sein.

1. August. Nachdem das evangelisch-lutherische Landes-Konfistorium den zeitherigen hiesigen Herrn Diakonatsvikar Hugo Weigel, welcher am 14. vorigen Monats vom hiesigen Kirchenvorstand zum Diakon gewählt worden ist, als solchen designirt hat, ist er auf Verordnung der hohen Kirchenbehörde am 29. v. Mts. als Diakon zu Frauenstein konfirmirt worden.

Bezüglich des angeblichen Brandes in der Lichtenberger Flachsweberei, zu dessen Dämpfung die hiesige Feuerweh durch Telegramm gerufen wurde, sei bemerkt, daß man im Mitteldorfe zu Lichtenberg ungewöhnlich viel Rauch in der Nähe der vom Orte ziemlich entfernten Flachsweberei wahrte, welcher infolge des Sonnenscheins niedergedrückt wurde.

Glassütte. Das „Nüglitzthalbahnautomitee“ hielt am 29. Juli in Weesenstein eine Versammlung ab, in welcher meist geschäftliche Sachen und Mittheilungen verhandelt wurden.

Als Kuriosum sei erwähnt, daß auf dem Brandgiebel eines neuen Hauses inmitten der Häuserreihe der Turnhalle gegenüber zwei riesige Königskerzen dem Beschauer freundlich entgegenwinkten, während wieder an einsamer Stelle im Nüglitzthale durch die Wurzeln eines Baumes und zweier Sträucher ein Felsen von mindestens 40 Centner gelodert und durch die letzten

Regengüsse vollends abgeprengt worden und niedergegangen ist, ohne indeß großen Schaden zu thun.

Possendorf. Bezüglich der vom 26. August bis 9. September d. J. zwischen Börnchen b. Possendorf und Dippoldiswalde stattfindenden Herbstmanöver vertheilt sich die Hauptquartirung in den Dörfern Possendorf, Wilmisdorf und Börnchen nach den Mittheilungen der kgl. Amtshauptmannschaft folgendermaßen:

Possendorf mit Rittergut.

26. bis 28. August	10 D.	147 M.	10 P.	1. Bat. Schützen-Reg. 108.
27. August	2	34	36	6. Batt. 1. Feld-Art.-Reg. 12.
29. Aug. bis 8. Sept.	—	25	50	Königl. Pferde.
1. bis 5. September	9	153	4	4. Inf.-Reg. 103.
6. bis 8.	12	264	11	Ordnab.-Reg. 100.
8. September	8	93	102	1. Infanr.-Reg. 18.

Wilmisdorf mit Rittergut.

26. bis 28. Aug.	5 D.	150 M.	1 P.	3. Bat. Schützenreg. 108.
1. bis 5. Sept.	4	117	1	4. Inf.-Reg. 103.
6. bis 8. Sept.	5	152	1	Leibgrenad.-Reg. 100.
9. September	3	75	80	1. Infanr.-Reg. 18.

Börnchen.

26. bis 28. Aug.	2 D.	95 M.	1 P.	3. Bat. Schützenreg. 108.
1. bis 5. Sept.	3	67	1	4. Inf.-Reg. 103.
5. September	1	8	4	2. Sekt.-Kranfentransport-Kolonne.
9. September	2	45	48	1. Infanr.-Reg. 18.

Dresden. Der König und die Königin werden sich am 15. August zur Theilnahme an dem zum Besten des Albert-Zweigvereins und des Bürgerhospitals veranstalteten Volksfeste nach Zwickau begeben.

Zu Besten des Albert-Vereins wird am 22. August im Großen Garten in der bisherigen Weise ein Gartenfest abgehalten werden.

Die unter sächsischer Staatseisenbahnverwaltung stehenden Bahnen besitzen gegenwärtig 479 Stationen, und zwar 226 Bahnhöfe, 165 Haltestellen und 88 Haltepunkte. Rechnet man hierzu noch die vorhandenen 13 Ladestellen für den Güterverkehr, so ergeben sich im Ganzen 499 Verkehrsstellen, die Stationen Mittelgrund und Leipzig, Uebergabebahnhof, welche nicht dem öffentlichen Verkehr dienen, abgerechnet. Auf je 4,76 km Bahn entfällt eine Verkehrsstelle. Dem Personen- und Güterverkehr dienen 394, nur dem Personenverkehr 78, nur dem Güterverkehr 18 Verkehrsstellen. Im Königreiche Sachsen liegen von diesen Verkehrsstellen 435. An Verkehrsstellen fremder Bahnen liegen in Sachsen 37, zusammen also 472 und entfällt demnach je eine Verkehrsstelle auf 4,75 km Bahnlänge und je eine Verkehrsstelle auf 31,76 qkm oder 0,55 Quadratmeilen Landesfläche. Unter Annahme der provisorisch ermittelten Bevölkerungsziffer Sachsens vom 1. Dezember 1885 kommt je eine Verkehrsstelle auf 6736 Einwohner.

Der Bräutigam Ihrer königl. Hoheit der Prinzessin Maria Josepha von Sachsen, Se. kaiserl. Hoheit Erzherzog Otto, erhielt vor einigen Tagen von seinem Vater, dem Erzherzog Karl Ludwig, ein sehr werthvolles Hochzeitsgeschenk. Es besteht aus dem prächtigen Schlosse Persenbeug an der österreichischen Elisabeth-Westbahn. In diesem Schlosse soll das neuvermählte junge Ehepaar seine Flitterwochen verleben, und später nach Klagenfurt zu längerem Aufenthalt übersiedeln, wo dasselbe in dem dortigen kaiserl. österreichischen Schlosse Wohnung nehmen wird.

Neusalza. Mittels Anzeige und Beschwerde hat das Feuerweh-Kommando zu Neusalza sich veranlaßt gesehen, seine Funktion wieder in die Hand des Stadtgemeinderathes zurückzugeben, „weil ihm die Insubordination der Mannschaften — wenigstens zu einem Theil und hauptsächlich von dem Feuerwehdiens Verpflichteten — unüberwindliche Schwierigkeiten bereite, Viele auch ohne Entschuldigung von der Uebung weggeblieben, so daß bei letzter Probe nur 43 von 76 Mann erschienen seien, und wenn ihnen Strafen zubillirt würden, in beleidigender Weise sich dagegen verhalten ließen; ja sogar in öffentlichen Wirthschaften von dem Feuerlöschdienst fernstehenden das Strafverfahren des Kommandos scharf getadelt werde. Wenn die Mannschaften so förmlich zur Auflehnung gegen das Kommando aufgereizt würden, sehe sich dasselbe außer Stande, weiter zu funktionieren, und gebe das Kommando wieder in die Hand des Stadtgemeinderathes zurück.“

Schleußig. Die wegen angeblichen Kindesraubes verhaftete Zigeunerbande ist wieder freigelassen worden. Bei derselben fand man 9000 Mark bares Geld, verschiedene Wertpapiere, sowie einige österreichische Sparfassenbücher, zusammen über 30,700 Gulden lautend.

Schwarzenberg. Die größeren Stadt- und Landgemeinden im Bezirke der kgl. Amtshauptmannschaft Schwarzenberg gehen mit dem Plane um, einen gemeinsamen Kassenrevisor anzustellen. Um nun zunächst die Mittel zur Befolgung desselben zu erhalten, soll ein Garantiefond gebildet werden; die hiesigen

städtischen Kollegien haben zu demselben 400 M. gezeichnet.

Zwickau. Der Erzgebirgsverein wird seine diesjährige Generalversammlung am 19. September in Zwickau abhalten. Am Abend vorher findet eine Delegirtenversammlung statt.

Borna. Die städtischen Kollegien haben beschlossen, auf Kosten der Stadt eine Turnhalle zu erbauen und dieselbe dem Turnverein zu überlassen. Den Bauplatz giebt die Stadt ebenfalls, nur hat der Turnverein die Zinsen des Paulkapitals zu ertragen.

Tagesgeschichte.

Berlin. In militärischen Kreisen giebt sich schon jetzt eine lebhaftere Bewegung für eine würdige Feier des vollendeten 90. Lebensjahres unseres allverehrten Kaisers kund. Man hofft, daß das Offizierkorps der gesammten deutschen Armee zu irgend einer gemeinsamen öffentlichen Kundgebung bei dieser seltenen Feier sich vereinigen und daß insbesondere die Gründung einer gemeinnützigen Stiftung das Andenken an diesen Tag auch den Nachkommen dauernd erhalten werde. Ebenso wird in den Kreisen der Kriegervereine diese Angelegenheit schon vielfach besprochen und auch hier eine großartige Feierlichkeit geplant, zu der die Vorbereitungen so zeitig wie möglich in Angriff genommen werden sollen.

Fürst und Fürstin Bismarck haben am Sonnabend Bad Kissingen verlassen, sich mit Extrazug nach München und am Montag weiter nach Bad Gastein begeben. Der Reichskanzler wird also bei der Zusammenkunft des deutschen und österreichischen Kaisers am 8. August anwesend sein.

Der in das auswärtige Amt berufene frühere Pastor Dr. Bernhard Schwarz aus Freiberg, der im amtlichen Auftrage im Herbst vorigen Jahres eine Reise in das Hinterland von Kamerun unternahm, hat, wie jetzt von Berlin aus offiziös gemeldet wird, trotz der kurzen Dauer seiner Reise mit mehreren Hauptlingen Verträge abgeschlossen, nach welchen sich diese Hauptlinge mit ihrem Gebiete der Oberhoheit des deutschen Kaisers unterwerfen. Damit sei so ziemlich der ganze Ostabhang des Kamerun-Gebirges unter deutschen Schutz gestellt. Man verspricht sich von dort große Ausbeute an Kautschuk. Die Fortsetzung der Reise des Herrn Dr. Schwarz ist leider durch die spionirenden Voten des Großhändlers King Bell vereitelt worden, die sich im Basamarilande mit den Kalabarhändlern verbunden und der Expedition an dem Punkte den Weg verlegt hätten, wo man hoffen konnte, das Hinterland des Kamerungebirges offen zu legen. Die schwache Expedition hat daher umkehren und auf dem nahen Nungofluß nach Kamerun zurückfahren müssen.

Bayern. Die feierliche Ueberführung des Leichnams des Königs Ludwig II. nach Mitterling wird am 16. August mittelst Extrazuges vom Ostbahnhofe in München aus stattfinden.

General der Infanterie von Bothmer, der am 4. August 1870 bei Weissenburg die bayrischen Truppen befehligte, ist am 30. Juli im 81. Lebensjahre gestorben.

Franz Liszt ist am 31. Juli, Abends 1/4 12 Uhr, im 75. Lebensjahre in Bayreuth gestorben.

Frankreich. Der Versuch Emil Olliviers, des ehemaligen napoleonischen Ministers zur Zeit der Kriegserklärung Frankreichs an Deutschland, sich von Neuem in die politische Laufbahn einzuschmeißen, darf als gescheitert betrachtet werden. In Saint-Tropez (Var) hat er seine Kandidatur der Edmond Magniers entgegengestellt, ist aber am Mittwoch in einer Wahlversammlung gerichtet worden, wie die Radikalen es nennen. Magnier hatte die Kandidatur seines Gegners als eine Beleidigung des Vaterlandes, als Schande ohne Gleichen bezeichnet, und als Ollivier, „der Mann, welcher einst leichten Herzens Frankreich an Deutschland auslieferte“, die Nebentribüne bestieg, um sich zu rechtfertigen, brach ein wahrer Sturm der Entrüstung los. „Es lebe Frankreich!“ „Herunter von der Tribüne!“ „Sie sind kein Franzose mehr!“ „Nieder mit dem Verräther!“ so tönte es wirt durcheinander — kurz: „der ganze Saal zitterte vor Entrüstung und Zorn“, berichtet der „Intransigeant“. Schließlich wurde der Lärm so ungeheuer, daß die Versammlung geschlossen und der Saal geräumt werden mußte. In einem nahen Kaffeehause soll Ollivier darauf mit einigen Freunden versucht haben, seinen Ornam im Glase zu erkaufen.

Holland. Die Verdringung der bei den Unruhen in Amsterdam Getödteten hat am 30. Juli in ruhiger Weise stattgefunden. Die Regierung hatte aus Vorsorge Regimenter aus Haag und Utrecht nach Amsterdam lassen. Die meisten Leichen waren von den Familien reklamirt worden, die übrigen ließ der Munizipalrath beerdigen.

Fernisches.

Ueber die Größenverhältnisse des Kölner Doms kann sich nur derjenige einen annähernden Begriff machen, der sich der lebendigen Höhe unterzieht, die Haupttürme zu besteigen. Aber selbst demjenigen, der zwischen den steinernen Laubgewinden und Strebeböckeln staunend einherwandelt, bleibt noch Manches ein Geheimniß. So repräsentirt u. A. die Verbedachung des Kölner Doms ein Gewicht von 13,000 Centnern, während dieselbe eine Gesamtsfläche von 11,000 qm oder 7 Morgen einnimmt. Der neue Bodenbeleg geht seiner Vollendung entgegen und auch in der Freilegung des Domes ist man einen guten Schritt weiter gekommen. Nur die innere Ausschmückung, wie Hochaltar, Kanzel und Lettner, ebenso die Portalthüren, lassen noch auf passenden, stylgerechten Erfolg warten, und dürfte dieses Alles für unsere Generation wohl ein frommer Wunsch bleiben.

Standesamt Denkersdorf.

Monat Juli.

Geburten: 1 Sohn: Hausbes. und Schuhmachermstr. G. Siebe in Schönfeld. — Gasthofspächter C. Walther hier. — Handarb. N. W. Göbler in Ammelsdorf. — Schmiedepächter N. Träger hier. — 1 Tochter: Gutsbes. M. Hillig in Schönfeld. — Schneidemüller El. Kerschmar daselbst. — Gutsbes. S. Herrmann daselbst.

Eheschließungen: Wirtschaftsgch. El. Sommerschuh mit N. E. Thiele in Schönfeld. — Mühlenbes. A. Kotte mit N. Glöckner daselbst. — Sattler J. Kempe mit N. R. Hornuff hier.

Todesfälle: Schuhmachermstr. G. Siebe's in Schönfeld S., 5 St. — Schuhmacher J. Berger's daselbst S. (todtgeb.). — Bierbräuer A. Lehmann's in Ammelsdorf S., 17 J. — Schuhmachermstr. W. Bellmann's hier S., 10 J. 6 M. (ertrunken). — Gutsbes. T. Heymann hier, 40 J. — Gasthofspächter C. Walther's hier S., 16 J.

Kirchen-Nachrichten der Parochie Frauenstein.
Monat Juli.

Aufgebote und Trauungen: J. A. Greub, Erbgerichtsbef. in Kleinbobrich mit C. G. gesch. Morgenstern, geb. Siebelt aus Reichstädt. — H. M. Greif, kaisert. Postamtsvorst. in Pillnig mit A. E. Niemy, L. des verst. Schuldir. Niemy in Leipzig. — C. W. Frenzel, Gutsbes. in Hilbersdorf bei Freiberg mit C. M. Lohse, L. des verst. Gutsausz. J. E. Lohse in Reichenau.

Geburten: 1 Sohn: Schmiedegch. E. L. Lohse hier. — Fuhrwerksbes. C. L. Grohmann hier. — Stellmacher C. A. Stenzel in Kleinbobrich. — Wirtschaftsbef. J. M. Viehscher in Neubau-Hartmannsdorf. — Straßenarb. A. R. Zemmrich hier. — 1 Tochter: Königl. Forstingen.-Assist. N. Th. Antle, J. J. hier. — Königl. Waldwärter A. A. Genter in Reichenau. — Bergzimmerling A. A. Viehscher in Reichenau. — Stuhlbauer C. R. Dittrich hier.

Todesfälle: J. A., ehel. T. des Handarb. A. A. Püschel in Reichenau, 1 J. 9 M. 23 J. — G. F. Zimmermann, Wirtschaftsbef. auf der Hufe bei Reichenau, 56 J. 7 M. 24 J. — C. W., ehel. S. des Feugarb. H. W. Fischer hier, 2 M. — A. C. Lehmann, hinterl. Wittwe des verst. Buchbindermstr. C. W. Lehmann hier, 43 J. 10 M. 9 J. — A. D. Wehner, Galtw. in Reichenau, 28 J. 9 M. 24 J. — J. G., ehel. T. des Zigarrenarb. T. H. Schaal in Freiberg, welche bei ihrer Großmutter, Frau verm. Viehscher, hier verst., 8 M. 25 J. — C. A., ehel. S. des verst. J. A. Nende in Reichenau, 1 J. 28 J.

Sparkasse zu Dippoldiswalde.

(Im Rathhaus, Parterre.)

Expeditions-Stunden: Sonntags von 2 bis 5 Uhr
Dienstags, Donnerstags und Sonnabends von 9 bis 1 Uhr.

Vorschuss-Verein zu Dippoldiswalde.

(Kassirer: Dr. Kaufm. R. Vindel.)
Täglich (mit Ausnahme des Sonntags und Mittwochs) von Vorm. 9 bis 11 Uhr und Nachmittags 2 bis 5 Uhr.

Spar- und Vorschuss-Verein Gernsdorf.

Expeditionszeit: Täglich von früh 8 bis Nachm. 6 Uhr,
Sonntags von Vorm. 11 bis Nachm. 1 Uhr.

Stadt- und Schulbibliothek in Frauenstein.

Öffnet jeden Sonn- und Festtag nach dem Frühgottesdienst.

Dresdner Produktenbörse vom 30. Juli.

Weizen, weiß, inf.	170-175	Winterweizen, inf.	170-180
do. fremd weiß	170-185	Feinfaat, feine	260-270
do. deutsch br.	165-168	Feinfaat, mittel	235-250
do. fremd gelb	170-186	Rübsl. raffiniert	50,00
do. neu, deutsch	— — —	Rapskuchen, inländische	11,50
do. do. engl.	158-164	do. do.	11,50
Roggen, inländischer	138-142	Malz	20-26
do. neuer	— — —	Kleeant, roth	— — —
do. russisch	130-140	do. weiß	— — —
do. fremder	140-143	do. schwedisch	— — —
do. galizisch	— — —	Lymothec	— — —
Gerste, inländ.	135-150	Weizenm., Kaiseranz.	31,50
do. böhm. u. mähr.	155-165	Griesler-Auszug	28,50
do. Futter	115-125	Semmelmehl	26,50
Gafer, inländ.	140-145	Bäcker-Rundmehl	24,50
do. russischer	125-132	Griesler-Rundm.	21,00
do. böhmisch	140-146	Polst.-Mehl	15,50
Maiz, Cmaquantine	132-142	Roggenmehl, Nr. 0.	23,00
do. rumän. alt	125-133	Nr. 0/1	22,00
do. amerik.	125-128	Nr. 1	21,00
Erbsen, Kochw.	165-180	Nr. 2	18,50
do. Futterwaare	140-150	Nr. 3	16,00
Saatersbisen	150-160	Futtermehl	12,60
Bohnen	170-180	Weizenkleie, grobe	9,20
Wicken	145-158	do. feine	9,20
Budweizen, inländ.	160-165	Roggenkleie	10,20
do. russisch	155-160	Spiritus per 100 Liter	57,50
Wintertraps	— — —		

Ämtlicher Theil.

Zwangsvorsteigerung.

Die im Grundbuche auf den Namen **Carl August Friebe** eingetragenen Grundstücke

1. Haus mit Garten, Folium 294 des Grundbuches, Nr. 272 des Brandversicherungskatasters, Nr. 324 a und 324 b des Flurbuches, Abtheilung A für Dippoldiswalde, mit 27,08 Steuereinheiten belegt, auf 3792 M. geschätzt;
 2. Feld, Folium 377 des Grundbuches, Nr. 74 des Flurbuches, Abtheilung B für Dippoldiswalde, nach dem Flurbuche 41,51 a groß, mit 11,40 Steuereinheiten belegt, auf 570 M. geschätzt,
- sollen im hiesigen Amtsgerichte zwangsweise versteigert werden und ist **der 16. August 1886, Vormittags 9 Uhr,** als Versteigerungstermin, sowie **der 30. August 1886, Vormittags 9 Uhr,** als Termin zu Verfindung des Vertheilungsplanes anberaumt werden. Eine Uebersicht der auf den Grundstücken lastenden Ansprüche und ihres

Rangverhältnisses kann in der Gerichtsschreiberei des unterzeichneten Amtsgerichts eingesehen werden.

Dippoldiswalde, am 26. Mai 1886.

Königliches Amtsgericht.
Klemm.

Brennholz-Auktion.

Donnerstag, den 5. August, früh 7 Uhr,
sollen im **Gasthof zu Niederpöbel**
7 Raummeter Brennholz,
107 Hundert Reifsigwellen und ca. 50 Raummeter Stöcke,
in den Abtheilungen 22, 27 und 75 des Bärenfelder Reviers,
unter den üblichen Bedingungen versteigert werden.
Bärenfeld, den 30. Juli 1886.
Die Königliche Revierverwaltung.
Klette.

Allgemeiner Anzeiger.

Mein Ausverkauf!

Kattun- und Kleiderstoff-Restern, Tricot-Tailen, Damen- und Mädchen-Garderobe
der Frühjahrs- und Sommer-Saison

findet vom 1. bis 9. August

zu wirklich billigen Preisen statt.

Maximilian Zemmrich.

Dippoldiswalde.

Dippoldiswalde.

Speise-Leinöl,

frisch gepresst, von unübertrefflicher Qualität, sowie **Lein Kuchen und Leinmehl** halte ich wiederholt zur Abnahme besonders empfohlen. **Stadtmühle. C. Renger.**



4000, 2100, 1600, 1050, 800 und 500 Thaler gegen event. 4 Prozent sofort auszuliehn. **Dippoldiswalde. Preisler.**

Verdauungsbeschwerden beseitigt schnell A. Widtfeldt's Magener Magenbelegen und sollte stets im Hause sein. Niederlage b. **Wilh. Dressler.**

Sommer-Pferdedecken

sind in verschiedener Auswahl stets vorräthig und werden auch nach Wunsch gefertigt.

C. Rißke, Kiemer.

Alle Sorten Farben,

troden und in Del gerieben, **Firniss, Lack, Terpentin-Oel,** die. Sorten Pinsel, Sandpapier empfiehlt billigt

Dugo Beger's Wwe. Nachflg.

Neue Kartoffeln

verkauft **Delonom Werbt.**

Ausstattungen, Brautkleider, Brautschleier,

allergrößtes und allerbilligstes Lager nur bei
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus. **Hermann Näser,** Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.



Kulmbacher Bier in Flaschen und Gebinden

empfehlte die
Bierhandlung von **E. Reichelt, Wassergasse 52.**

Nach Beschluß des Verwaltungsrathes verzinsen wir die Spar-Einlagen der Mitglieder vom 1. October a. c. ab mit

3 1/2 % p. a.,
für Nichtmitglieder 2 1/2 %.

Vorschuß-Verein für Dippoldiswalde u. U.,
eingetr. Genossenschaft.

Bekanntmachung.

Dem geehrten Publikum von Reinholdsbain und Umgegend die ergebnisste Anzeige, daß ich die

Bäckerei

des Herrn Prasser pachtweise übernommen habe. Ich werde bemüht sein, nur gute und schmackhafte Waare zu liefern und bitte um gütigen Zuspruch.
Reinholdsbain. **F. Karl Gutte,**
Bäckermeister.

Wir zeigen hierdurch an, daß wir Herrn **Sugo Beger's Wwe. Nachfolger** in Dippoldiswalde eine

Niederlage

unserer anerkannt vorzüglichen **Flaschenbiere** in **Original-Abfüllung** übertragen haben und bitten, sich bei Bedarf dieser Bezugsquelle bedienen zu wollen.

Cotta-Dresden, im Juli 1886.

Sofbrauhaus,

Aktienbrauerei und Malzfabrik.

Auf vorstehende Bekanntmachung höflichst Bezug nehmend, empfehle ich mich zur Lieferung der vorzüglichen, nur aus Hopfen und Malz gebrauten, ärztlich vielfach empfohlenen

Sofbrauhausbiere

in Originalabfüllung und zu Originalpreisen bei Abnahme von 10 Flaschen ab, **frei in's Haus:**

- 10 Flaschen Einfach, hell oder dunkel . . . M. 60 Pf.
- 10 " Lagerbier, goldgelb . . . 1 = 10 "
- 10 " Böhmisches-Pilsener Art . 1 = 10 "
- 10 " Bayrisch-Münchener Art 1 = 40 "
- 10 " do. Kulmbacher Art 1 = 40 "

Dippoldiswalde, im Juli 1886.

Hochachtungsvoll

Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.

Schwarze Rips-Seide,

alte Elle von 1 Mark 70 Pf. — Meter 3 Mark an, empfiehlt

Oscar Näser, am Kirchplatz.

Schablonen!

neue Wandmuster und Kanten
empfang und empfiehlt

H. A. Lincke.

Grosse, reinwoll. Tricot-Tailen,
Stück von 2 M. 50 Pf. an,

bei **Hermann Näser,**
Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Strohseile,

à Schock 55 Pf., empfiehlt
B. Gloess, Hainsberg-Deuben.

Häckselmaschine

mit vier Messern zum billigen Verkauf.

- 6 Pfg.: Bunte **Kinder-Taschentücher,**
- 8 " Weiße **Shirting-Taschentücher,**
- 8 " Buntlein. **Kindertaschentücher,**
- 10 " Abgepaßte **Waschflecken** mit bunter Kante,
- 15 " Gefäumte **Schneertücher,**
- 15 " Bunte **Wischtücher,**
- 15 " Große bunte **Einbinde-Tücher,**
- 16 " Graue **Handtücher,**
- 20 " Große, weiße, reinleinene **Taschentücher,**
- 20 " Große, bunte **Herren-Taschentücher.**

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.



Glas-Luft-Jalousien.

Dieselben sind sehr zu empfehlen für
Schlafzimmer, Schulen, Restaurants, Komptoirs u.

Louis Philipp,
Klempnermeister.

Bergmann's

Thierschwefel-Seife,
bedeutend wirksamer als Thierschseife, vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.

Vorrätig à Stück 50 Pf. bei
Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.

Die **Samen-Handlung** von **Ernst Enderlein** (Königs Nachfolger),
Dresden-Friedrichst., Schäferstraße 35,
empfiehlt

Riesen-Knörricht

als ein vorzügliches Herbstfutter und übersendet bei Einfindung von M. 2,25 Probe-Postpakete franco zu. **Saat-Erbfen, Wicken** und **Haidekorn** hält derselbe zu billigsten Preisen stets auf Lager.

Ein fast neues **Pianino**
ist besonders preiswürdig zu verkaufen bei
E. Schmaße, Uhrmacher, Geising.

Gewerbe-Verein.

Die beabsichtigte Exkursion nach Königstein muß unterbleiben, da die erwartete Fahrpreisermäßigung nicht gewährt werden kann!
Der Vorstand.

Für Herren!

Sommer-Hosenstoffe alte Elle 25 Pfg.
Bunte, waschichte **Piqué-Westen** von 1 Mark an.

Fertige **Hemden** von 90 Pfg. an.
Fertige **Blousen** von 1 Mark 70 Pfg. an.
Seidene **Herren-Kravatten** von 10 Pfg. an.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Emall. Wasserpflanzen
und **Kessel,**
Feuerthüren, Maschinenthüren
und **Röhrenthüren,**
Falzplatten in Guß und Walzeisen,
Roste, Roststäbe, Ofenrohre,
Brat- und Kochmaschinen,
Kochherde, eiserne Oefen

empfehlte in großer Auswahl zu den billigsten Preisen die

Eisen-Handlung

von
Hugo Beger's Wwe. Nachfolger.

Böhmischer Kalk

ist zu haben bei **Voita, am Bahnhof.**

Ein gutes Arbeitspferd,

noch nicht zu alt, steht als überzählig billig zu verkaufen in **Sennersdorf, Gut Nr. 20.**

Für gute Tischbutter

suche einen sicheren **Abnehmer.**
Gutsbesitzer Hanft in Luchau.

Ein Stellmachersgeselle

wird gesucht von
Karl Zimmermann, Oberbobrich Nr. 40.

Wegen Militärpflicht meines 1. Knechtes suche ich einen zuverlässigen

Knecht oder Tagelöhner
bei gutem Lohn. **G. Irmer, Luchau.**

Verloren wurde von Häslich bis Brauhofstraße ein **goldener Siegelring** mit den Buchstaben J. F. Der ehrliche Finder wird gebeten, denselben gegen 6 M. Belohnung im Hause von Gräß's Weinpresse, zweite Etage, abzugeben.

Ein **kleinerer Laden mit Wohnung,** in guter hiesiger Geschäftslage, zum 1. oder 15. Oktober zu mietzen gesucht. Gütige Offerten baldigst an Herrn **Theodor Müller** erbeten.

Erholung.

Heute Dienstag **Vereinsabend.** Besprechung eines **Picnic.**
D. B.

Militärverein Schmiedeberg u. U.

Sonntag, den 8. August, **Sommerpartie** nach **Ripsdorf** (Gasthof Teilkoppe). Versammlung 1/3 Uhr im Vereinslokal. Abmarsch punkt 3 Uhr. Es ladet alle Mitglieder, sowie deren Damen ergebenst ein
der Vorstand.